Das Witterungsjahr 1907 in Klagenfurt.

Von Prof. Franz Jäger.

Der Luftdruck betrug im Jahresmittel 721:57 mm, d. i. um 0:54 mm weniger als normal (722:11 mm). Höheren Luftdruck hatten die Jahre 1813—1849, 1851, 1852, 1854, 1857—1859, 1862—1878, 1880—1898. Den niedersten Luftdruck in der von Seeland von 1813 bis 1898 berechneten Reihe hatte das Jahr 1860 mit 720:53 mm.

Der Winter ergab 722·11 mm Luftdruck, um 1·10 mm niederer als normal (723·21), der Frühling 719·66 mm Luftdruck, um 0·91 mm niederer als normal (720·57), der Sommer 721·35 mm Luftdruck, um 0·87 mm niederer als normal (722·22), der Herbst 723·15 mm Luftdruck, um 0·71 mm

höher als normal (722:44).

Den höchsten Luftdruck hatte der Jänner mit 726:87 mm, den höchsten der 24. Jänner mit 745:6 mm. Den nie der sten Luftdruck hatte der April mit 715:11 mm im Mittel; der nie der ste Luftdruck im Laufe des Jahres war 702:0 mm am 21. Februar, dann im Dezember 1906 am 27. mit 702:5 mm. Monate mit niedrigem Luftdrucke (unter 721:57 mm) waren der Dezember (719:06), der Februar (720:41), der April (715:11), der Mai (720:47), der Juni (720:43), der Juli (720:52), der Oktober (720:48). Hohen Luftdruck hatten der März (723:40), der Angust (723:09), der September (724:89) und besonders auffallend der November mit 724:07 mm im Mittel. Nur der 16. Jänner 1882 mit 746:20 mm war noch höher, als der höchste Luftdruck dieses Jahres mit 746:6 mm.

Die Luftwärme betrug 7.54° C im Jahresmittel, d. i. um 0.08° C höher als normal (7.46° C); das Jahr war also um diesen kleinen Betrag wärmer. Die größte Luftwärme hatte der August mit 18-23° C im Mittel; er war also der wärmste Monat; die größte Luftwärme aber fiel auf den 30. Juli mit 292° C; aber auch im August hatte der 6. eine Wärme von 29^c0" C; dies die zwei wärmsten Tage des Jahres. Die geringste Luftwärme hatte der Jänner mit - 7:46° Celsius im Mittel, der kälteste Tag des Jahres war der 1. Jänner mit - 22.8° C Morgentemperatur. als das diesjährige Jahresmittel war die Luftwärme in den Jahren 1817, 1819, 1822, 1823, 1825, 1827, 1830, 1834 bis 1813, 1846, 1848, 1853, 1859, 1861—1863, 1865, 1869, 1873, 1877, 1878, 1881—1886, 1889, 1892, 1894, 1896—1899.

Der Winter hatte eine Luftwärme von - 5:11° C im Mittel, um 0.73" C mehr als normal (-4.28); der Frühling hatte eine Luftwärme von 7:44° C im Mittel, um 0:64° C weniger als normal (8:08); der Sommer hatte eine Luftwarme von 18:25° C im Mittel, um 0:09° C mehr als normal (18:16); der Herbst hatte eine Luftwärme von 9:59° C im Mittel, um 1:38° C mehr als normal (8:21).

Höher als das diesjährige Jahresmittel war die Luftwärme in den Monaten Mai (14.82° C), Juni (18.42), Juli (18-11), August (18-23), September (14-29), Oktober (12-05); niedriger im Dezember (-4.21), Februar (-3.67), März

(0.88), April (6.61) und November (2.43).

Der Dunstdruck betrug 7:1 mm im Jahresmittel; war am größten im August mit 12:3 mm, am geringsten im Jänner mit 2.5 mm im Mittel. Der Winter hatte 2.9 mm, der Frühling 5.9 mm, der Sommer 11.5 mm, der Herbst 8.2 mm im Mittel. Höher war der Dunstdruck in den Monaten Mai (88), Juni (113), Juli (109), August (123), September und Oktober (9.8). Geringer als das Jahresmittel war der Dunstdruck in den Monaten Dezember 1906 (3.2), Jänner (2.5), Februar (3.1), März (3.5), April (5.4) und November $(5.1 \ mm).$

Luftfeuchtigkeit in Prozenten betrug Die \$1.8%, d. i. um 0.8% weniger als normal (\$2.6), das Jahr war also um diesen Betrag weniger feucht. Größer als das Jahresmittel war die Feuchtigkeit der Luft im Dezember 1906 (93.6%), überhaupt der feuchteste Monat: Oktober (92.5), Jänner (91.9), November (887), Februar (87.9), September (82.0); geringer im März (75.1), April (75.2), Mai (74.1), Juni (72.8), Juli (72.1), August (79.3). Der Winter hatte 91.1%, der Frühling 73.8%, der Sommer 74.7%, der Herbst 87.7% Feuchtigkeit.

Die Bewölkung des Himmelsgewölbes (0-10) ergab 5.8 als Jahresmittel; sie war am größten im Dezember 1906 (8.2), am geringsten im März (4.0). Geringer als das Jahresmittel war die Bewölkung im Jänner (5·5), im Mai (4·7) und im Juni, Juli (5·7), im August (4·6) und im September (5·1), höher im Februar (6·0), April (7·1), Oktober (6·9) und November (6·6).

Der Winter ergab 6.6, der Frühling 5.3, der Sommer 5.0, der Herbst 6.2 als Bewölkungsmittel.

Der herrschende Wind war der Nordost, im August der Nordwest und ganz auffallend im Oktober der Südwest.

Die Summe des gefallenen Niederschlages (Regen, Schnee, Graupeln) betrug 1025.2 mm. d. i. um 50.9 mm mehr als normal (974.3). Am meisten Niederschlag, und zwar Regen, fiel im Oktober, nämlich 166.7 mm, dann im Mai 153.6 mm, im August 136.6 mm, im April 1194 mm (Schnee und Regen), im Dezember 1906 109.0 mm; am geringsten war der Niederschlag im März mit 6.1 mm (Schnee und Regen); der Jänner hatte 42.2 mm (Schnee und Regen), der Februar 28.4 mm (Schnee, Regen), der Juni 82.4, der Juli 76.6, der September 78.9 mm und der November nur 25:3 mm, größtenteils Regen; am meisten Niederschlag, und zwar Regen, fiel am 17. Oktober, nämlich 47.1 mm. Der Winter hatte 179.6 mm, der Frühling 279.1 Millimeter, der Sommer 295.6 mm, der Herbst 270.9 mm Niederschlag. Größer war die Niederschlagssumme in den Jahren 1814—16, 1820, 1829, 1831, 1838, 1842—51, 1860, 1864, 1866, 1870, 1872-73, 1876, 1878-80, 1881, 1885, 1887-89, 1890, 1892, 1898-1899,

Tage mit Niederschlag (Regen) waren 146, d. i. um 34:9 Tage mehr als normal (111:1); am meisten im Oktober (21), dann im Juli (19), im August (14), im Juni (12), im September (11); von den je 14 Niederschlagstagen im April und Mai kommen je drei und zwei Tage als Schnectage in Abfall; der Dezember hatte einen Regentag und der Jänner, der November seehs Regentage, der März keinen Regentag. Der Winter hatte 28 Niederschlagstage, davon 26 mit Schnec, der Frühling 32, darunter 6 mit Schnec, der Sommer 45, der Herbst 41, davon 3 mit Schnee (im November).

Schneetage, an denen Schnee fiel, waren 35, um 13 Tage mehr als normal (22); davon entfallen 26 auf den Winter, 15 im Dezember, 4 im Jänner und 7 im Februar; 6 Tage auf den Frühling, 1 im März, 3 im April, 2 im Mai. Auf den Herbst entfallen 3 Schneetage, nämlich im November, aber ohne Schneedecke; ebenso gab es im Mai keine Schnee-

decke. Il a g e l, und zwar nur Graupeln, fiel an 9 Tagen, zweimal im Jänner, seehsmal im März, einmal im Mai.

Die Höhe des frisch gefallenen Schnees ergab die beträchtliche Summe von 1933 mm, d. i. um 657 mm mehr als normal (1275 mm). Im Winter betrug die Schneehöhe 1622 mm, und zwar im Dezember 1144, im Jänner 195, im Februar 283 mm; im März gab es 60, im April fielen 250 Millimeter als Schneebedeckung, also im Frühling eine Schneehöhe von 310 mm.

Heitere Tage gab es 102, halbheitere 98, triibe Tage 165. Von den heiteren Tagen fielen 17 auf den Winter, davon 2 im Dezember 1906, 8 in Jänner, 7 im Februar; 33) heitere Tage hatte der Frühling, und zwar der März 16, der April 6, der Mai 11. Der Sommer hatte 29 heitere Tage, davon 12 im Juni, 9 im Juli, 8 im August; der Herbst 23, davon 10 im September, nur 5 im Oktober und 8 im November.

Halbheitere Tage waren im Winter 21, davon 3 im Dezember, je 9 im Jänner und Februar; im Frühling 23, davon 10 im März, nur 3 im April, 10 im Mai. Im Sommer 33, davon 9 im Juni, 10 im Juli, 14 im August. Im Herbste 21, davon 10 im September, 8 im Oktober, 3 im November.

Von den 165 trüben Tagen entfielen 52 auf den Winter, und zwar 26 auf den Dezember, 14 auf den Jänner, 12 auf den Februar.

Der Frühling hatte 36 triibe Tage, davon nur 5 im März, 21 im April, 10 im Mai. Der Sommer 30, davon 9 im Juni, 12 im Juli und 9 im August. Der Herbst hatte 47 triibe Tage, davon 10 im September, 18 im Oktober, 19 im November.

Tage mit Gewittern waren 49, darunter 9 im Frühling (2 im April, 7 im Mai); 29 im Sommer, davon 6 im Juni, 12 im Juli, 11 im August; im Herbste 11, davon je 5 im September und Oktober, 1 im November.

Tage mit Sturm waren 11, davon 1 im Jänner, je 2 im März und April, 3 im Juni und je 1 im Mai, Oktober und November.

Nebeltage — im Winter, Frühling und Spätherbste meistens nur Morgennebel — waren 87, 32 mehr als normal; der Winter hatte 23, davon 10 im Dezember, 8 im Jänner, 5 im Februar; der Frühling nur 8, davon je 2 im März und April, 4 im Mai; der Sommer 15, davon 2 im Juui. 4 im Juli und schon 9 im August; der Herbst 41, davon je 14 im September und November, 13 im Oktober.

Der Ozongehalt der atmosphärischen Luft war 73 im Jahresmittel (0-14), um 02 weniger als normal; war am größten im Mai mit 103, am geringsten im Dezember 1906 mit 42.

Die magnetischen Deklinations-Beobachtungstelle zu sehr von den Einwirkungen der in der Umgebung vorbeiführenden elektrischen Starkstromleitung beeinflußt wurde, bis zur Ausfindigmachung einer mehr geeigneten Observationsstelle.

Der Stand des Grundwassers ergab 436:474 m Seehöhe im Jahresmittel, d. i. um 0:120 m weniger als normal. Den höchsten Stand erreichte das Grundwasser im Juni mit 437:084 m im Mittel, den tiefsten Stand im Februar mit 436:129 m im Mittel. Bis Ende Juni gab es steigenden, von da an fallenden Grundwasserstand; erst im November begann das Grundwasser infolge der ausgiebigen Oktober Niederschläge wieder zu steigen.

Der Winter hatte einen Stand von 436:250 m Sechöhe im Mittel, der Frühling einen Stand von 436:475 m, der Sommer einen Stand von 436:808 m und der Herbst einen Stand von 436:364 m Seehöhe im Mittel.

Der Sonnenschein ergab als Jahressumme 1832:4 Stunden, d. h. die Sonne schien durch diese Zeit am Firmamente, um 28:6 Stunden mehr als normal (1803:8 Stunden).

In Prozenten ausgedrückt ergeben sich 384% Sonnenschein, gleich dem Normalstande. Die Intensität oder Helligkeit, mit der die Sonne schien (1—3), ergab 2·1 im Jahresmittel, um 0·1 mehr als normal.

Die größte Stundenzahl erreichte der Sonnenschein im Juni, nämlich 263:7 Stunden oder 55%, mit der Intensität 2:9; dann im August mit 262:1 Stunden oder 60:5% und der Intensität 2:0; dagegen hatte der Juli nur 223:3 Stunden Sonnenschein oder 47:1%, mit der Intensität 2:7. Einen hohen Prozentsatz erreichte der Sonnenschein auch im März, 53:1 und Intensität 2:4. Auch der April mit 193:8 Stunden, 53:1% und 2:5 Intensität, und der September mit 188:0 Stunden, 50:2% und 2:6 Intensität, waren sonnige Monate. Den geringsten Sonnenschein, nur 22:8 Stunden oder 8:7% und Intensität 0:6, hatte der Dezember 1906; bemerkenswert war auch der November mit 75:8 Stunden, 27:4% und der Intensität 1:7, sonst gewölmlich der nebelreichste, unfreundlichste Monat.

Der Winter hatte 1694 Stunden oder 20·2% Sonnenschein mit der Helligkeit 1·1, der Frühling 558·3 Stunden oder 448% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·3, der Sommer 754·1 Stunden oder 54·2% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·8, der Herbst 350·6 Stunden oder 34·5% Sonnenschein mit der Helligkeit 2·4.

Die Verdunstung ergab eine Jahressumme von 3253 mm; sie war am größten im Juli mit 60·1 mm, am geringsten im Februar mit 2·0 mm; der Winter ergab 11·2 Millimeter, der Frühling 101·9 mm, der Sommer 175·5 mm, der Herbst nur 30·7 mm.

Fassen wir das Ziffernmaterial kurz zusammen, so ergibt sich, daß das Witterungsjahr 1907, mit wenigen Ausnahmen, einem Normaliahre nahezu gleichkommt. Der Winter hatte niedrigeren Luftdruck als normal; der Dezember um 4:15 mm weniger, der Februar um 2.27 mm, dagegen der Jänner um 308 mm höheren Luftdruck. Diesen Luftdruckverhältnissen entsprach auch die Höhe des Schmeefalles und dessen Häufigkeit. Der Winter war auch um 0.73° C kälter als normal, und zwar der Dezember um 0·32° C, der Jänner um 1·57° C, der Februar um 0·29" C kälter als normal. Insbesondere erreichte der Schneefall die enorme Höhe von 1622 mm. Die Kälte war gleichmäßig anhaltend, extreme Kälte nur an wenigen Tagen Ende Dezember und Anfang Jänner; nur wenige Schneestürme. Spät trat erst der Frühling und mit ihm wärmeres Wetter ein. Der Frühling war um 0.64° (' kälter als normal, insbesondere der März um 0.86° C kälter; ebenso war der April kalt, um 2.04° C unter dem Normale; langsam und spät verschwand erst die hohe, festgefrorene Schneedecke unter den wärmeren Strahlen der Märzsonne; der Monat war ungewöhnlich heiter und trocken; die lauen Südwestwinde, bei uns "Jauk" genannt, die Ende Februar regelmäßig aufzutreten pflegen, blieben diesmal ganz aus. Erst am 26. März war die Klagenfurter Ebene schneefrei. 23. April zeigten sich an den Kastanienbäumen die ersten Blätter; vom 7. an, zahlreicher erst vom 16. an, erschienen die Schwalben; am 30. hörte man zum erstenmal den Kuckucksruf, nahezu um 14 Tage verspätet. Am 5. April wurden der Lendkanal und das westliche Becken des Wörthersees eisfrei. Dafür aber brachte der Mai volle Entschädigung; die Luftwärme um 0.98° C höher als normal, der Monat also bedeutend wärmer, heiter, mit nur 10 trüben Tagen und 53.8% Sonnenschein, in Wahrheit der Wonnemonat, warm, sonnig und feucht, um 60°8 mm mehr Niederschlag als normal. Am 27. sehon begann das Blühen der Kornähren, wie in früheren Jahren. Der Sommer brachte uns diesmal einen kühlen,

— 385 →

unfreundlichen Juli, 14 trübe Tage, um 0.85° C kälter als normal, dafür waren der Juni und August wärmer, sonnig. mit hinreichendem Niederschlage, der auch iedesmal rechtzeitig fiel, ohne schädliche Hagelgewitter und Stürme. Und erst der Herbst! Der machte erst recht alles gut, was die vorausgegangenen Monate teilweise verdarben! Ein warmer September, um 0.36° C wärmer als normal, heiter, mit nicht zu wenig (21.9 mm weniger) Niederschlag, nur 10 trüben Tagen. Der Oktober, sonst heiter und freundlich, war ganz ungewöhnlich warm, um 2.94° C wärmer als normal; nur der Oktober des Jahres 1839 mit 12.85" (' war noch wärmer; dagegen der Niederschlag um 62.8 mm höher als normal, mit 21 Regentagen, 18 trüben Tagen. Der November mit höherem Luftdrucke (um 1.76 mm) und Luftwärme, um 0.84° C wärmer als gewöhnlich, viel Sonnenschein, nur 19 trübe Tage, 9 Tage mit Niederschlag, darunter 3 mit Schneespur. Der erste Frost trat erst am 5. November ein, vom 15. bis Ende des Monates anhaltender Reiffrost, am 20, morgens der erste Schnee, ohne Schneedecke. Gegen Monatsschluß fror der Lendkanal zu. Eisstärke daselbst 15 mm. Was man bei dem langen, kalten, schneereichen Winter, mit verspätetem Frühjahre, kaum zu hoffen gewagt, trat ein: Das ganze Land Kärnten erfreute sich einer gesegneten Ernte nahezu in allen Fruchtgattungen, sogar Obst gab es viel und schönes fast im ganzen Lande; gefährliche Hagelfälle und Reif nur vereinzelt und Stürme. Als Seltenheit sei das massenhafte Auftreten des schwarzen Schneeflohes (Achorules socialis) in einzelnen Gegenden des Landes Ende Jänner erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten</u>

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Jäger Franz

Artikel/Article: Das Witterungsjahr 1907 in Klagenfurt 379-385